

Gentechnik im Supermarktregal - künftig ohne jede Kennzeichnung?

Jetzt die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft unterstützen und an EU-Parlamentarier schreiben !

Nach den neuesten politischen Entwicklungen in Brüssel **droht in Sachen Gentechnik-Deregulierung das schlimmste aller möglichen Szenarien Wirklichkeit zu werden:**

Der jetzt zwischen EU-Kommission, Ministerrat und EU-Parlament ausgehandelte Gesetzesentwurf sieht eine **komplette Deregulierung fast aller neuen Gentechnik-Pflanzen** vor. **Risikoprüfung, Kennzeichnungspflicht für den Verbraucher, Rückholbarkeit im Schadensfall, Schutzmöglichkeiten vor Kontaminationen und Haftungsregelungen sollen komplett abgeschafft werden!**

Im Februar 2024 hatte das Europaparlament in seinem Beschluss immerhin noch eine Kennzeichnung bis zum Endprodukt, Rückverfolgbarkeit und ein Verbot von Patenten auf neue Gentechnik-Pflanzen gefordert. Im Rahmen des sog. 'Trilog'-Verfahrens zwischen EU-Kommission, Ministerrat und Parlament **hat die Verhandlungsführerin des EU-Parlaments im Dezember 2025 auf alle Forderungen des Parlaments verzichtet und damit die Parlamentsbeschlüsse von 2024 ignoriert und das Parlament de facto entmachtet.**

Das heißt: **Die Verbraucher sollen darüber im Unklaren gelassen werden**, in welchen Lebensmitteln gentechnisch manipulierte Bestandteile enthalten sind. Während sonst jeder kleinste Inhaltsstoff im Sinne des Verbraucherschutzes deklariert werden muss, **will man in Sachen Gentechnik die Verbraucher komplett entmündigen** und ein **Gentechnik-Durchsetzungs-Gesetz** statuieren, das weltweit seinesgleichen sucht.

Diejenigen, die das im Interesse der Saatgut-Konzerne und ihrer an Patenten verdienenden Wissenschaftler durchsetzen wollen, haben offenbar Angst davor, dass die Verbraucher in Europa sich an der Ladentheke **GEGEN** den Verkauf gentechnisch veränderter Lebensmittel entscheiden könnten. **Hier werden nicht nur die Verbraucher entmündigt, sondern es wird auch ein erfolgreicher europäischer Lebensmittelmarkt (gentechnikfreier Lebensmittel) bewusst zerstört.** Nicht umsonst hat nicht nur der ökologische Lebensmittelhandel (Rapunzel, Alnatura, Denree) die Kennzeichnung bis zum Verbraucher gefordert, sondern auch große Lebensmittelkonzerne wie REWE, ALDI Nord und ALDI Süd und Penny.

Gentechnikfreie Lebensmittel: In Zukunft verunmöglicht ?

Keinerlei Schutzmöglichkeiten vor Kontamination, **keine Abstandsregelungen o.ä. zu den Feldern derjenigen, die gentechnikfreie Landwirtschaft betreiben.** Und **keine Haftungs- oder Schadensersatzregelungen, wenn Nachbarfelder kontaminiert werden!** Also auch **keinerlei Schutz der Biologischen Landwirtschaft, die weiterhin keine Gentechnik einsetzen will und darf.** Das heißt: Wenn die Felder aus der Nachbarschaft kontaminiert werden, bleiben alle diejenigen, die gentechnikfrei produzieren wollen, auf dem Schaden sitzen, müssen Laboruntersuchungen selber tragen oder können ihre Ware nicht mehr als "gentechnikfrei" vermarkten.

Hochrisikospiel mit der Natur

Und es kommt noch dicker: Auch Wildpflanzen in der Natur sollen in Zukunft fast nach Belieben gentechnisch verändert werden dürfen - die Natur wird zum Chemiebaukasten von Forschern, die weitgehend unkontrolliert alles in die Natur ausbringen dürfen, was ihrem Baukasten entspringt. Ohne Monitoring, ohne Rückverfolgbarkeit und ohne Haftungsregeln, wenn Ökosysteme Schaden nehmen.

Der Imkerverband Rheinland-Pfalz und der Deutsche Berufs- und Erwerbsimkerbund warnen in diesem Zusammenhang vor schwerwiegenden langfristigen Folgen für Natur, Wirtschaft, Gesundheit und nachfolgende Generationen. „**Die EU ist dabei, aus Europas Lebensgrundlagen ein Hochrisiko-Spiel zu machen**“, warnt Thomas Hock, Vorsitzender des Imkerverbandes Rheinland-Pfalz. „**Wer in einer Biodiversitätskrise zentrale Standards abbaut, handelt nicht innovativ, sondern verantwortungslos.**“ (Die komplette Stellungnahme der Imker ist dieser E-mail als PDF im Anhang beigefügt).

Noch ist das "Gentechnik-Durchsetzungsgesetz" nicht endgültig beschlossen - aktiv werden!

Über das Ergebnis der Trilog-Verhandlungen muss das Europäische Parlament nun noch einmal beraten, und zwar am 19. Mai.

Die **Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL)** fordert daher Bauern und Verbraucher auf, jetzt die EU-Parlamentarier anzuschreiben und sie aufzufordern, die Wahlfreiheit von Konsumenten einzufordern und gentechnikfrei produzierende Bauern vor Kontamination seitens Gentechnik zu schützen. siehe <https://www.abl-ev.de/initiativen/wahlfreiheit-einfordern>

Die AbL hat auch einen "Mitmach-Flyer" erstellt, auf dem verschiedene Möglichkeiten der Unterstützung und des Protests vorgeschlagen werden. **Der Flyer ist dieser E-mail als Anhang beigefügt, ebenso wie eine Adressliste deutscher Mitglieder des Europa-Parlaments (s. Anhang).**

--> Wer regelmäßig zum Thema Gentechnik informiert bleiben möchte, dem empfehle ich wärmstens die Unterstützung der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL), verbunden mit dem Abonnement der 'Bauernstimme' bzw. des per e-Mail versandten 'Nachrichtenbriefs Bauerstimme'!

(siehe <https://www.bauernstimme.de/online-registrierung> / <https://www.bauernstimme.de/news/details/gentechnik-verunreinigungsgesetz-stoppen-jetzt-kommt-es-auf-das-europaparlament-und-den-eu-ministerrat-an-1>)

Einige Argumente in Sachen Gentechnik-Deregulierung, die bereits im Sommer 2024 Bestandteil unseres Newsletters waren, habe ich hier noch einmal als P.S. beigefügt (siehe unten)

Zu den neuen Gentechniken noch mal paar Aspekte in der Sache - hier am Beispiel des Apfels:

1.) Wie schon bei der Diskussion um die "alte" Gentechnik in den 1990er Jahren werden die interessierten Konzerne sowie die mit den neuen Techniken befassten Wissenschaftler nicht müde, das Blaue vom Himmel zu versprechen: **Da soll es trockenheitsresistente und klimaresiliente Pflanzen geben, Pflanzen, die keine Spritzmittel mehr benötigen etc.pp.**

Was tatsächlich dabei herauskommt, wenn die neuen gentechnischen Züchtungsverfahren (wie in den USA bereits vor 10 Jahren geschehen) freigegeben werden, lässt sich am Beispiel des Apfels eindrücklich aufzeigen: In den USA ist in den 10 Jahren der Freigabe keine einzige krankheitsresistente Apfelsorte gezüchtet worden !!! Statt dessen hat man die üblichen Handelsapfelsorten mit gentechnischen Methoden so verändert, dass sie nach dem Aufschneiden nicht mehr braun werden (und dem Verbraucher eine Frische vortäuschen, die womöglich gar nicht mehr gegeben ist) - die sogenannten "Arctic apples" !! Da werden also weiterhin die hoch anfälligen modernen Apfelsorten mit mächtigem Aufwand an chemischen Pflanzenschutzmitteln produziert, in riesigen Plantagen, die rein gar nichts mit Ökologie und Klimaresilienz zu tun haben.

Das ist die Wirklichkeit der neuen Gentechniken - und nicht die Versprechen, die den Bürgern gemacht werden, um die Stimmung in der Bevölkerung zu kippen.

Wer sich die Segnungen der "Arctic apples" einmal selbst sozusagen "aus erster Hand" anschauen möchte, gehe auf die Homepage <https://arcticapples.com/media/> und scrolle dort ganz herunter und schau dich die Werbefilme der Firma "Okanagan Specialty Fruits LLC" an. Wollen wir ernsthaft, dass das die Zukunft der Züchtung und die Zukunft des Apfelanbaus wird?

2.) Es wird von interessierter Seite immer wieder behauptet, dass die neuen Techniken nichts anderes machen als was auch in der Natur (z.B. bei Mutationen) vorkommen würde oder vorkommen könnte. Nach dem Gesetzesentwurf der EU sollen bis zu 21 Eingriffen ins Genom sozusagen als "normales Züchtungsverfahren" gelten und aus dem strengeren Gentechnikrecht ausgenommen werden, so als könnten solche genetischen Veränderungen auch in der Natur (oder mit traditionellen Züchtungsverfahren) bewirkt werden. Wissenschaftlich ist diese Definition und Grenzziehung allerdings absolut haltlos und die Grenze von 21 genetischen Manipulationen ist eine rein politisch-ideologisch gewollte Definition.

Zudem sind mit den neuen Züchtungstechniken Eingriffe ins Genom von Pflanzen auch an Stellen möglich, die bei in der Natur vorkommenden oder chemisch provozierten Mutationen niemals erreicht werden. Kritische Wissenschaftler sprechen von der viel größeren "Eingriffstiefe" ins Genom und warnen davor, dass die Nebenwirkungen hier nicht vorhersehbar seien.

3.) Es wird immer wieder behauptet, die neuen gentechnischen Verfahren könnten exaktere und gezieltere Veränderungen im Genom vornehmen als die "alte" Gentechnik dies konnten. Das ist zwar richtig, aber: "Gezielter" heißt keineswegs, dass die Nebenwirkungen solcher Eingriffe ins Genom von Pflanzen oder Tieren vorher absehbar und beherrschbar sind. Insbesondere, wenn die Eingriffe an Stellen des Genoms erfolgen, die bei natürlich vorkommenden (oder aufgrund chemischer Einflüsse provozierten) Mutationen niemals angegriffen werden. Der Ausgang solcher Eingriffe ist letztlich unvorhersehbar - deshalb hat das bisherige Gentechnikrecht richtigerweise das Vorsorgeprinzip walten lassen und umfangreichere Prüfverfahren zugrunde gelegt.

4.) Seit Jahrzehnten ergeben Umfragen in der Bevölkerung der gesamten EU, dass eine stabile Mehrheit von 70-90 % der Bürger Gentechnik in Lebensmitteln ablehnt. In Bayern hat sogar der Landtag vor Jahren beschlossen, dass Bayern gentechnikfrei bleiben soll. Lobbyiert seitens großer Konzerne sowie einer Wissenschaftselite von Molekulargenetikern, die an den Patenten verdienen, scheren sich die Politiker in Brüssel darum anscheinend überhaupt nicht mehr. Und die bayerischen Vertreter in Brüssel versuchen

sich aus der Affaire zu lügen, indem sie einfach behaupten, die neuen Verfahren "seien gar keine Gentechnik", daher bliebe Bayern ja weiterhin gentechnikfrei.

5.) Die Geschichte der Apfelzüchtung der letzten 50 Jahre liefert ein eindrückliches Beispiel dafür, dass der "Tunnelblick aufs Genom" bzw. das Starren auf einzelne Gene keine nachhaltig resistenten Apfelsorten hervorgebracht und die Misere des hohen Einsatzes an Pflanzenschutzmitteln im konventionellen Apfelanbau nicht gelöst hat. Dies habe ich in zwei Vorträgen im Detail hier dargelegt:

<https://www.youtube.com/watch?v=VUzMvRCpSp4&t=2966s>

oder <https://www.youtube.com/watch?v=VoMoedroOoU>

Schriftliche Beiträge zum Thema Apfelzüchtung und Gentechnik sind auch auf unserer Homepage zu finden: <https://obst-arboretum-bielefeld.de/fachbeitraege/> (dort runterscrollen bis zu den Artikeln zum Thema Gentechnik)

6.) Patente: Im Februar 2024 hat das EU-Parlament noch ein Verbot auf Patente von NGT-Pflanzen gefordert. Das wurde im Trilog mit der EU-Kommission und dem Ministerrat wieder zurückgenommen. Derzeit wird das Europäische Patentamt von Patentanträgen der großen Saatgut-Player geflutet. Und noch schlimmer: Das Europäische Patentamt genehmigt seit 1-2 Jahren immer mehr Patente auf Pflanzeigenschaften, bei denen keine Gentechnik im Spiel war. **Das bringt konventionelle und Öko-Züchter zunehmend in Bedrängnis, da z.B. Resistenzeigenschaften von Pflanzen, die lediglich „entdeckt“ (und nicht technisch erfunden) wurden, jetzt unter Patent gestellt werden und nicht mehr für die althergebrachte Resistenz-Züchtung zur Verfügung stehen. Dies allein ist eine Katastrophe für die Züchtung künftige Ernährung der Menschheit – und dient allein den Konzern-Interessen.**

Die EU-Parlamentarier anschreiben !

Wer immer sich die Zeit nehmen kann, sollte die EU-Parlamentarier anschreiben - sei es im Rahmen der Aktion der AbL (siehe oben) oder mit eigenen Anschreiben - die Namen aller deutschen Abgeordneten des Europa-Parlaments findet sich hier:

<https://www.europarl.europa.eu/meps/de/search/advanced?name=&euPoliticalGroupBodyRefNum=&countryCode=DE&bodyType=ALL>

Damit wir nicht eines Tages wie Goethes Zauberlehrling dastehen und zum Himmel beten "Herr, die Not ist gross! Die ich rief, die Geister, werd ich nun nicht los"